

Sicherer Start ins Leben

Die Missionsstation Barada kämpft gegen Mütter-und Säuglingssterblichkeit

In ländlichen Gegenden Mosambiks sind die Folgen des 1992 beendeten Bürgerkrieges auf dem Gesundheits- und Bildungssektor noch immer spürbar.

In der Provinz Sofala hat der Comboni Missionar Padre Ottorino Poletto in einem Missionsgebiet, das zweimal so groß wie Oberösterreich ist, vier Missionsstationen zu neuem Leben erweckt. Mit der Missio Partnerorganisation ESMABAMA kümmert er sich darum, dass mehr als 7.700 Kinder Schulunterricht bekommen, organisiert eine Vielzahl an Einkommen schaffenden Aktivitäten und bemüht sich um die medizinische Betreuung von tausenden Menschen. Gottesdienste und spirituelle Begleitung gehören selbstverständlich dazu, denn sozialer Einsatz und Glaube sind für ihn untrennbar miteinander verbunden. Padre Ottorinos Bestreben ist es, das Leben der Menschen, beginnend bei den Jüngsten, zu verbessern und sie bei Bildung, Gesundheit und Arbeit so zu unterstützen, dass die nächste Generation unter besseren Bedingungen aufwachsen kann, – in naher Zukunft auch ohne Hilfe von außen.



▲ Untersuchungsraum in Barada

Ohne das Netzwerk der vier Missionsstationen wäre dies alles nicht möglich.

In der Provinz Sofala leben die meisten Menschen von der Landwirtschaft. Schätzungen zufolge sind mehr als 60% der Bevölkerung Analphabeten. Aufgrund der schwierigen Lebensbedingungen

und des niedrigen Bildungsniveaus ist der Gesundheitszustand vieler Menschen schlecht. Kinder, schwangere Frauen und Mütter mit Neugeborenen leiden unter der ineffizienten Gesundheitsversorgung besonders stark. Viele Mütter und Kinder sterben aufgrund mangelnder medizinischer Betreuung. In ganz Mosambik stehen nur 900 Ärzte und ca. 4.300 Krankenschwestern einer Bevölkerung von rund 20 Millionen zur Verfügung.

Mädchen und Frauen haben aufgrund der traditionellen Benachteiligung oft keinen Zugang zu Bildung. Das mangelnde Wissen erstreckt sich auch auf Informationen hinsichtlich gesunder Ernährung, Vorbeugung gegen Krankheiten wie Malaria, Durchfallerkrankungen, TBC oder HIV/Aids oder die Gefahren nicht fachgerechter medizinischer Betreuung von Schwangerschaft und Geburt.

Die hohe Müttersterblichkeit hat verheerende Auswirkungen auf die Überlebenschance der Babys, sowie auf die Familien und Gemeinden.

Barada, eine der vier Missionsstationen von Padre Ottorino Poletto, ist in weitem Umkreis die einzige Gesundheitseinrichtung. Sie verfügt allerdings über



▲ wartende Patientinnen

Projekt Mosambik



▲ Gesundheitsstation Barada

zu wenig ausgebildete Fachkräfte und hat keine Geburtsstation. Viele Schwangere bleiben ohne medizinische Versorgung und bringen ihre Kinder ohne ausgebildete Geburtshelfer zur Welt – oftmals mit fatalen Folgen.

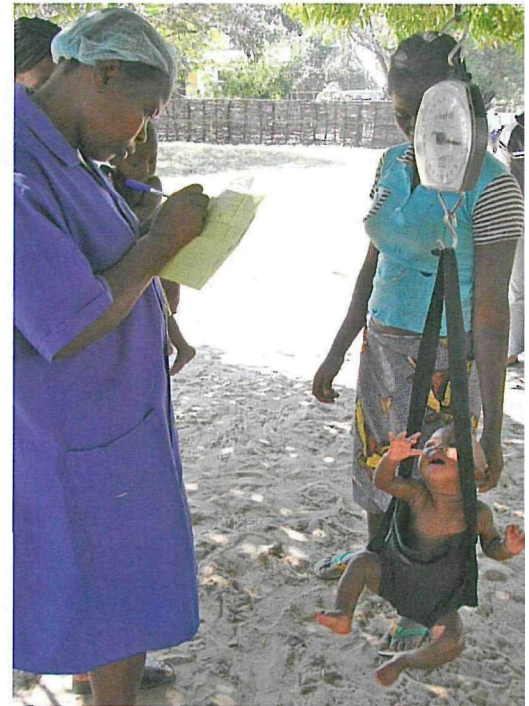
Der Missio Partner ESMABAMA möchte daher in Barada ein Gesundheitszentrum für werdende Mütter bauen und Krankenschwestern, Hebammen und medizinisches Hilfspersonal ausbilden. In der Umgebung der Missionsstation leben rund 41.000 Frauen in gebärfähigem Alter und zirka 32.000 Babys und Kleinkinder. Aufgrund der viel zu geringen medizinischen Infrastruktur einerseits und mangelndem Wissen andererseits gibt es immer wieder tragische und dramatische Situationen,

die leicht zu vermeiden wären, wenn es genügend Personal und eine gut ausgestattete Geburtsstation gäbe.

Viele werdende Mütter sind nicht HIV/ Aids getestet. Unwissentlich setzen sie ihre Neugeborenen der Gefahr einer Mutter-Kind-Übertragung aus. Mit einer rechtzeitig einsetzenden Therapie und Vorbeugungsmaßnahmen könnte die Ansteckungsrate auf unter 10% reduziert werden.

Vermeidbare Krankheits- und Todesfälle sollen mit unserer Hilfe in Barada bald Geschichte sein.

Ihre Spende wird von der OEZA, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, verdoppelt.



▲ Ein Baby wird gewogen

Projekt: Mosambik – Gesundheitsstation Barada

Projektort:
 Barada, Buzi District, Provinz Sofala, Mosambik

Projektleiter:
 P. Ottorino Poletto, MCCJ

Projektsumme:
 EUR 97.950,-/2 Jahre

Kennzahl:
 PM 319



Das Projekt wird gefördert durch die
 Österreichische
 Entwicklungszusammenarbeit